



Christopher Menge

Neuer Name für die Kaserne: Matthias Vogt, Olaf Lentzen, Jürgen Knappe, Marco Niemeyer, Henning Otte, Stephan Manke, Jörg Wiederhold, Rainer Prokop und Hillrich Köster (von links) enthüllten bei einem Festakt den Stein mit der geänderten Aufschrift.

Herzstück auf Übungsplatz

Ehemaliges Camp Hohne heißt jetzt offiziell Niedersachsen-Kaserne

VON CHRISTOPHER MENGE

LOHHEIDE. Per Live-Schaltung haben gestern Mittag rund 100 geladene Gäste aus Politik und Bundeswehr erlebt, wie der Stein, der den Namen „Niedersachsen-Kaserne – ehemals Camp Hohne“ trägt, enthüllt wurde. Er steht vor der Kaserne in Lohheide. Bei dem Festakt im Inneren der Bundeswehr-Liegenschaft – im St.-Barbara-Saal im Nato-Offizierheim, wo eine Leinwand aufgebaut worden war – wurde die Bedeutung des Namens betont. Er soll die Verbundenheit mit dem Bundesland, aber auch die Freundschaft zu den früher dort stationierten britischen Soldaten sowie zu den niederländischen Streitkräften, die Teil des Panzerbataillons 414 sind, belegen.

„Der Name hätte nicht besser gewählt werden können“, sagte der Berger Bundestagsabgeordnete und verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Henning Otte. „Das Herzstück des Nato-Truppenübungsplatzes mit dem

Panzerbataillon 414 ist die Niedersachsen-Kaserne.“ Der Truppenübungsplatz Bergen mit etwa 28.400 Hektar der größte in Westeuropa. Otte lobte auch die Anerkennung in der Bevölkerung für die Soldaten, die „in Bergen einmalig positiv“ sei.

Der Niedersächsische Staatssekretär Stephan Manke stellte heraus, dass sich die Soldaten selbst diesen Namen gewünscht hätten. Der Kommandeur des Kommandos Territoriale Aufgaben der Bundeswehr, Generalmajor

Jürgen Knappe, sagte, dass es jedem – Soldaten und zivilen Mitarbeitern – leicht fallen werde, sich mit dem Namen zu identifizieren. Jetzt liege es an ihnen, dem Kasernennamen, ein Gesicht zu geben und die Liegenschaft mit Leben zu füllen.

Zu Beginn der Feierstunde, zu der auch der ehemalige britische Verbindungs-offizier Hugh Pierson gekommen war, hatte der Standortälteste, Oberst Jörg Wiederhold, gesagt, dass er sicher sei, dass es die letzte Be-

nennung dieser Kaserne für viele Jahrzehnte sei. Die Kaserne war am 1. Januar 2016 nach dem Abzug der britischen Streitkräfte aus dem Camp Hohne an die Bundeswehr übergeben worden. Wiederhold hatte für den würdigen Rahmen der Veranstaltung gesorgt. Kurz bevor die deutsche Nationalhymne aus den Lautsprechern ertönte, wurden die Gäste auch Zeuge der symbolischen Enthüllung des Steins vor der Kaserne – dank einer Live-Schaltung.

GESCHICHTE DER KASERNE

19. Jahrhundert: Die militärische Nutzung des Gebiets beginnt, als die Königlich-Hannoversche Armee zwei Exerzierplätze im Gebiet des heutigen Truppenübungsplatzes nutzt.

August 1934: Im Zusammenhang mit der Aufrüstung der Wehrmacht gibt es erste Planungen zur Errichtung des Truppenübungsplatzes.

1935 bis 1938: Am Ostrand des Platzes bei der Ortschaft Belsen entsteht ein Ostlager genannter Komplex mit 100 Kasernengebäuden, 50 Pferdestallen und 40 Großgaragen. Bis 1938 werden 3625 Einwohner von 500 Höfen

aus 25 Gemeinden umgesiedelt.

1945: Noch während des Krieges werden Insassen des Konzentrationslagers Bergen-Belsen wegen Überfüllung des KZs im südlichen Teil der Kaserne gefangen gehalten. Nach Kriegsende wird im südlichen Teil ein Camp für „Displaced Persons“ eingerichtet. Die britischen Streitkräfte übernehmen die Kaserne.

1958: Die British Army übergibt den Truppenübungsplatz an die Bundeswehr.

September 2015: Abzug der letzten britischen Streitkräfte.
1. Januar 2016: Kaserne wird an Bundeswehr übergeben.